



# Der Laubacher Trommelstock

Ausgabe Nr. 15, September 2002

XXXXX  
XX      XXX  
**DER ZAPFHAHN** XXX  
          XXX  
          XXX

Kräht der Zapfhahn, doch nicht auf dem Mist,  
Ist's uns egal, wie das Wetter ist:  
Ein Dach überm Kopf und ein Bier vor der Nas'  
Leut' es ist Kirmes – doch wem sag ich das?

Am Samstag nicht die Eisenbahn,  
nein nein, der Fackelzug ist dran, XXXXX  
um neunzehndreißig, vor dem Tanz,      XXXXX  
der Laubacher, der ist schon ganz      XXXXX  
verücket uff de Kürmesse.      XXXXX

Am Sonntag groß wie Kürbisse  
die Köpfe mancher wohl noch sind,  
wenns's Ständchenspiel'n beginnt.      XXXXX  
Das ganze um halbzehn in der Früh,      XXXXX  
doch da – Der Zapfhahn – „Kück'rüküü“.      XXXXX

Da wird mit Freuden aufgewacht,  
die Straßenkirmes Laune macht.      XXXXX  
Und dann um drei der Kinderschar,      XXXXX  
die eig'ne Kirmes – am WNH.      XXXXX

Ab zwanzig Uhr, man hört es gern,  
die Disco für die alten Herr'n!?      XXXXX  
Ein Schelm, wer Böses dabei denkt -  
am Montag wird nun strikt getrennt:      XXXXX

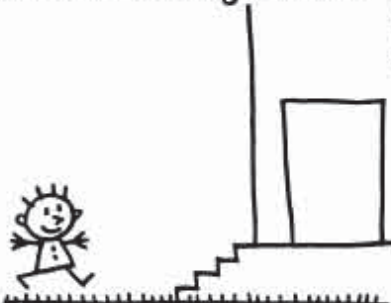
Die Männer hier, in Saus und Braus,  
die Damenschaft im „Irrenhaus“.      XXXXX

Am Mittag dann mit „Humtata“,  
Mann holt Sie ab, und siehe da,  
Sie folgt Ihm und auch dieses Mal  
zur Sektbar hin, dem heil'gen Gral.  
Zum Abschluß hin und gegen Ende,  
da nimmt das Ganze eine Wende:  
Man schreitet zur Beerdigung,  
und nun ist's aus – Entschuldigung!

*Christian Menz*

# DI ABENTEUER FOM HARTMUT

Der Hartmut get spatsieren.  
Da kommt er an 1 groses Haus.



Weil di Tür offen ist get er hinein. In dem Haus sint gans komische Zimmer mit faßt keinen Möbelen aber filen Bildern an den Wenden.



In 1 Zimmer ist gerahde Baustelle. Da ligen Balken auf dem Boden unt in 1 Glasbkasten ist 1 ferschimtes Teller mit alter Wurst drauf



Dann kommt der Hartmut in 1 Zimmer mit lauter lustigen dicken Frauen wo gans bunt anngewalt sind.



Dann kommt er wieder in 1 Zimmer mit Bildern aber die haben sie ferkert herum aufgehengt.



Das ist 1 lustiges Haus. Der Hartmut komt bestimmt mahl wider hehr.



## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Thema</b>	<b>Seite</b>
<b>INHALTSVERZEICHNIS</b>	<b>3</b>
<b>SOMMERFEST MIT SCHATZSUCHE</b>	<b>4</b>
<b>TAG DES OFFENEN DENKMALS - HAUSNUMMIERUNG IN LAUBACH</b>	<b>5</b>
<b>IMPRESSUM</b>	<b>6</b>
<b>EHRENMAL IM NEUEN GEWAND</b>	<b>7</b>
<b>LÄUTZEITEN DER KIRCHENGLOCKEN</b>	<b>8</b>
<b>SCHAUSPIELER, NACKTE FÜßE UND KALTES WASSER</b>	<b>9</b>
<b>VERANSTALTUNGSKALENDER</b>	<b>11</b>
<b>SIND PFADFINDER NOCH „IN“?</b>	<b>12</b>
<b>CHICAGO - LAUBACH UND ZURÜCK</b>	<b>13</b>
<b>VERKAUFE – KLEINANZEIGE</b>	<b>17</b>
<b>VANDALISMUS AM FEUERWEHRHAUS</b>	<b>18</b>
<b>VOR VIELEN JAHREN</b>	<b>19</b>
<b>EINBLICK IN WERNERS WEIHNACHTSWERKSTATT</b>	<b>20</b>
<b>INFORMATIONEN ZU DEN LAUBACHER MÄRKTEN</b>	<b>21</b>
<b>URLAUB MIT SPRACHBARRIEREN</b>	<b>22</b>
<b>PATENSCHAFT FÜR GRILLPLATZ</b>	<b>24</b>
<b>BERICHTIGUNG</b>	<b>25</b>
<b>PROGRAMM DER 650 JAHRFEIER 2003</b>	<b>26</b>
<b>MÖHRENPIZZA &amp; WIRSINGSALAT</b>	<b>28</b>

## SOMMERFEST MIT SCHATZSUCHE

Am 18. August fand das Sommerfest der Sparte Mutter-Kind-Turnen statt. Dazu hatten die kleinen Sportler nicht nur ihre Mütter, sondern auch ihre Väter und Geschwister eingeladen, um in gemütlicher Runde auf dem Spielplatz am Walter-Nehrling-Haus bei Kaffee, Kuchen und Snacks die Saison abzuschließen.

Traditionell hatte Monika Heumann mit ihrer Tochter Laura wieder eine Schatzsuche vorbereitet. Nach der ersten Stärkung marschierten wir alle gemeinsam (12 Kinder und 14 Erwachsene) durchs Dorf und folgten den farbigen Bändern, die uns zu dem Schatz führen sollten. Nach einem anstrengenden Fußmarsch bei 25 Grad im Schatten endete unsere Suche in den Kuhlen, unterhalb vom Grillplatz. Dort sollte sich der Schatz befinden. Die Kinder durchwühlten das Laub und die Erwachsenen durchforsteten das Gelände, doch eine Schatzkiste war nirgends zu finden. Da war uns doch wirklich ein Unbekannter zuvorgekommen und hatte unseren Schatz gestohlen!

Wie traurig die Kleinen waren, braucht sicherlich nicht weiter geschildert zu werden, das kann sich wohl jeder vorstellen. Wir Eltern waren nicht weniger enttäuscht, hatten wir uns doch schon auf die glänzenden Augen unserer Kinder gefreut, wenn sie die Schatzkiste entdecken und öffnen würden und ihre Freude an Gummibären, Luftballons, Matchboxautos und anderen kleinen Spielzeugen gehabt hätten.

Ohne Schatz ging unsere Wanderung dann wieder zum Spielplatz, wo wir mit lustigen Spielen und kalten Getränken den Nachmittag ausklingen ließen. Es war trotz des gestohlenen Schatzes ein wunderschöner Tag in guter Stimmung.

Übrigens würde sich die Besitzerin Monika Heumann freuen, wenn ihre bunte Janosch-Schatzkiste (ca. 30 cm lang, 10cm hoch, 15 cm breit) wieder auftauchen würde.

*Christiane Langlotz*

Das Mutter-Kind-Turnen für 1 bis 3 jährige Kinder findet jede Woche Donnerstag von 10 bis 11 Uhr im Walter-Nehrling-Haus statt.

Über neue Gesichter freuen wir uns natürlich immer.



## TAG DES OFFENEN DENKMALS - HAUSNUMMERIERUNG IN LAUBACH

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Laubacherinnen und Laubacher, die sich die Mühe gemacht haben, den von mir im alten Dorfkern verteilten Fragebogen auszufüllen und wieder zurückzubringen. Das war eine wertvolle Grundlage zur Vorbereitung für die Laubacher Präsentation, unseren Beitrag zum Tag des offenen Denkmals am 8. September 2002.

Dank geht auch an Herrn Henkel, den Architekten aus Hemeln, der mir sehr geduldig während eines zweistündigen Rundganges durch den alten Dorfkern Laubachs einen ersten Aufklärungsunterricht zum Thema alte Fachwerkhäuser erteilte. Bei den Baujahrbestimmungen einiger Häuser kam auch die alte Laubacher Hausnummerierung ins Gespräch. Auf eine Frage konnten wir allerdings keine Antwort finden: in welchem Jahr genau erfolgte die Nummernvergabe in Laubach? Kann ein geneigter Leser da vielleicht weiterhelfen?

Hier das Ergebnis unserer Hausnummern-Erörterung:

1770–1785 Entstehung der Brandschutzversicherungen (Policen bis 30 Thaler im Archiv). Darauf hin mussten im Amtsbereich Münden die Bauermeister (= hessisch Greve bzw. Gräfe), Dorfschulzen bzw. Ortsbürgermeister in ihren Ortschaften die Nummerierungen der Häuser durchführen. Vorzugsweise bekam ihr eigenes Haus die Nr.1, die weitere Nummerierung erfolgte dann nach ihrem eigenen System, d.h. man kann nach der Hausnummer nicht unbedingt das Baujahr ableiten.

1832 kam Laubach vom Kft. Hessen zum Kgr. Hannover und damit zum Amt Hann. Münden.

1850 Die Ablösung der Weide-Rechte im Kaufunger-Wald hat die Bildung der Realgemeinde zur Folge. 1850 Urkataster Münden.

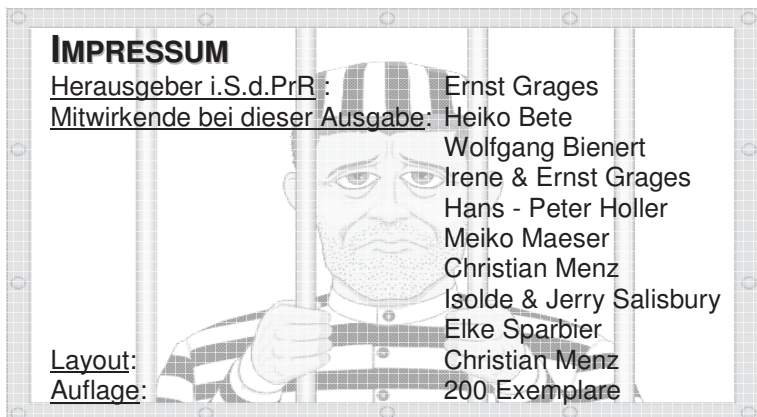
Schlussfolgerung für Laubach: Wenn in den hessischen Ortschaften die Nummerierung der Häuser nicht im gleichen Zeitraum wie in Münden durchgeführt worden ist, dann müsste das aber hier im Ort von 1832 ab (Amtsbereich Münden) bis spätestens 1850 erfolgt sein.

Begründung: von den 1850 bekannten 27 Häusern in Laubach waren 24 davon die so genannten Reihenhäuser, die damals als Gründungsmitglieder unserer Realgemeinde beurkundet worden sind.

Nach 1850 bekamen die auf neue Grundstücke gebauten Häuser in Laubach dann einfach fortlaufende Nummern, bis Hausnummer 96 im Jahre 1972. Mit der Gebietsreform - auch Laubach ist seit dem 1.1.1973 ein Ortsteil der Stadt Hann. Münden - erfolgte die heutige Adressierung. Alle Straßen und Wege bekamen Namen oder wurden umbenannt - z.B. hieß die Laubacher Straße vorher Dorfstraße - und die Häuser erhielten ihre jetzigen Nummern.

Zum guten Schluss noch eine gute Nachricht: da gab es noch die große Überraschung am Sonntag dem 8. September, dem Tag des offenen Denkmals, denn es kamen wirklich tapfere Zuhörer um den kleinen Gang durch Laubachs alten Dorfkern auf der Franzosenstraße zur Kaaklinde mitzumachen. Wie schön, dass es noch Menschen gibt, die sich für die unterschiedlichsten Sachthemen interessieren.

*Ernst Grages*

The graphic features a man with a beard and a striped cap, looking distressed as he is behind vertical bars. The text is overlaid on the left side of the image.

**IMPRESSUM**  
Herausgeber i.S.d.PrR: Ernst Grages  
Mitwirkende bei dieser Ausgabe: Heiko Bete  
Wolfgang Bienert  
Irene & Ernst Grages  
Hans - Peter Holler  
Meiko Maeser  
Christian Menz  
Isolde & Jerry Salisbury  
Elke Sparbier  
Layout: Christian Menz  
Auflage: 200 Exemplare

## EHRENMAL IM NEUEN GEWAND

Sicher ist es den interessierten Laubachern schon aufgefallen, dass das Ehrenmal neu instand gesetzt wurde! Die fleißigen Helfer, Winfried Stemmer, Erwin Beuermann, Dieter Noll und Fritz Hömmen, leisteten ca. 50 Arbeitsstunden um das Ehrenmal wieder in einen guten Zustand zu bringen.

Das Gelände musste abgebaut werden, einige Stäbe wurden neu eingeschweißt (Fachjargon: es mussten „Unterzüge eingearbeitet“ werden), dann wurden sie zusammenschweißt, gerichtet und gesandstrahlt, gestrichen und wieder angebaut.

**Die Helfer ach getaner Arbeit. Das Ehrenmal wurde auf Vordermann gebracht. Von links: Dieter Noll, Winfried Stemmer, Fritz Hömmen, Ulla Schelp, Erwin Beuermann.**



Die Mauer musste neu ausgefugt werden. Mit Platten aus dem Grundbach wurde sie auf einer Seite erhöht, damit das Gelände nicht wieder an die Erde kommt. Die Rasenfläche wurde neu eingesät und neue Gehwegplatten wurden gelegt.

Den nötigen Strom und das Wasser lieferte Familie Schelp.

Zum Schluss bekam das Gelände an der Spitze noch einen goldenen Anstrich. Die Blumenschalen runden das Bild ab.

Alles in allem eine gelungene Arbeit. Vielen Dank den Helfern!

*Elke Sparbier*

## LÄUTZEITEN DER KIRCHENGLOCKEN

Die Glocken unserer Kapelle läuten

- Jeden Tag um 7:45; 11:00 und 18:00 Uhr
- an Sonntagen mit Gottesdienst in Laubach zusätzlich (manuell ausgeführt) um 12:25h (vorbereitender Aufruf zum Kirchengang) und um 13:25 Uhr (gleich beginnt der Gottesdienst!)
- und zu besonderen Anlässen wie Taufe, Konfirmation, Hochzeit oder einem Trauerfall.

Sicher wird so mancher Laubacher nun denken: Was für ein banales Thema; was gibt es darüber denn zu berichten? Ich halte dagegen, dass ich davon überzeugt bin, dass es auch unter dem Nachwuchs des „Laubacher Urgesteins“ einige gibt, die die Bedeutung, die hinter der Uhrzeit, zu der die Glocken läuten steht, nicht kennen. Ganz abgesehen von den vielen Neu-Laubachern, die zwar das tägliche Läuten wahrgenommen, sich aber über die damit verknüpften Informationen noch keine Gedanken gemacht haben.

Es ist eine Normalität, dass man Vorgänge, die für einen selbst ohne Bedeutung erscheinen, hinnimmt und es erst einer Ursache bedarf, dass man sich fragt, warum die Dinge so sind, wie sie sind. Auch ich bin ja ein Zugezogener und es dauerte sehr lange Zeit, bis ich nach einem Läuten auf die Uhr blickte und zu meiner Frau sagte: „Es ist 7:45 Uhr und die Glocken haben geläutet; mir scheint, die Kirchenuhr geht falsch“. Und meine Frau erwiderte: „Wieso denn, die läuten doch immer um diese Zeit“. Ich wieder: „Um 7:45 Uhr ? – das ist aber eine unübliche Zeit“!

So irritiert habe ich dann auch auf die anderen Läutsignale geachtet und auch für das 11:00 Uhr-Läuten keine rechte Erklärung gefunden. (Wo ich herkomme ist um 12 Uhr Mittag und dann läuten die Glocken!)

Damals lebte in unserem Dorf noch die von uns hoch geschätzte „Oma Hanne“ (Bete), die unsere Quelle war, wenn wir etwas aus oder über Laubach erfahren wollten. Oma Hanne gab uns die folgenden Hinweise: „Das kommt noch von früher; da brauchten wir das so.“ Um 7:45 Uhr läuten die Glocken, weil um 8:00 Uhr die Schule begann (als noch eine Schule in Laubach existierte); das Viertelstündchen vor dem Schulbeginn sollte sicherstellen,



dass alle pünktlich ankamen. Um 11:00 Uhr läuten die Glocken für die Leute auf dem Felde, die dann eine Pause einlegten, und besonders für die Frauen, die zum Kochen nach Hause mussten, und um 18:00 Uhr läuten die Glocken den (verdienten) Feierabend ein.

Ja, und weil das einst so festgelegt wurde, ist es auch heute noch so, obwohl doch die 7:45 und 11:00 Uhr-Termine längst ihre Bedeutung verloren haben. Aber das Läutwerk hat eine Automatik, die keine großen Finessen zulässt. Das zeigt sich auch darin, dass zwischen den Sonn- und Werktagen kein Unterschied gemacht werden kann, denn am Sonntag war auch „damals“ keine Schule (na ja, es gab die so genannte „Sonntagsschule“) und auf dem Feld arbeitete an diesen Tagen im Regelfall auch niemand.

Sollte man deshalb vorschlagen, die Läuzeiten unserem modernen Leben anzupassen? Ich meine, dass dies auf keinen Fall geschehen sollte, denn diese Besonderheit sollte ein Bestandteil des Dorfcharakters sein und auch bleiben. Und deshalb finde ich diese „Banalität“ durchaus erwähnenswert!

*Hans-Peter Holler*

## **SCHAUSPIELER, NACKTE FÜßE UND KALTES WASSER**

Am 18. August lud der Heimat- und Verkehrsverein zu einem Ausflug nach Nienhagen ein. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Vorsitzende des Vereins Irene Grages machten sich 20 Laubacherinnen und Laubacher auf den Weg. In Nienhagen besichtigten wir als erstes das Gollonghaus. Das Schauspielerehepaar Erika und Christian Gollong erwarb 1941 das Haus Nummer 13, mit Garten und Forstgenossenschaftsanteil für 6500,- Mark. Nach dem Tode beider Ehepartner erbte Nienhagen ein nicht unbescheidenes Kapital. Das Haus bekam die Schwester von Frau Gollong, so war die Festlegung im Testament. Von ihr kaufte es der Kultur und Heimatverein ab und baute es zu einem ansprechenden und liebevoll gestalteten Dorfmuseum um, in dem bei vielen von uns Erinnerungen an vergangene Zeiten geweckt wurden:



Gleich gegenüber gab es dann die Kirche des Ortes zu sehen. In ihr befindet sich ein Kruzifix, das 1868 vom Bildhauer, Maler und Poeten Professor Gustav Heinrich Eberlein geschaffen wurde.



**Nasse Füße  
gab es auf dem  
Barfußpfad in  
Nienhagen...**

Da sich der erste Hunger einstellte und die Uhrzeit nach einem Mittagessen rief, stärkten wir uns im Gasthaus „Zur Linde“ für den weiteren Tag.



**..und in der  
Kneipp-Anlage.**

Das nächste Ziel hieß Barfußpfad. Auf dem großen Rundgang - es gibt natürlich auch einen kleinen - bekamen unsere Füße, was sie brauchten. Ob kühl-weiches Moos, Gras, Steine oder Fichtenzapfen, die Füße erlebten etwas. Einige Überwindung, zu mindest für mich, musste man aufbringen um durch tiefen, bis zu den Knien reichenden Matsch zu waten.

Dieser hielt sich dann so hartnäckig an den Füßen, obwohl wir noch durch einen Bach liefen, dass die Fußwaschanlage am Ende des Rundganges uns noch gute Dienste erwies. Unsere Füße riefen nach mehr. Sie bekamen die Kneippsche Wassertretstelle am anderen Ende des Dorfes. Im Storchenschritt ging es durch das kalte Quellwasser.

Von dort aus fuhren wir zum Naturfreundehaus, wo dieser schöne Sonntag mit Kaffee und Kuchen seinen Abschluss fand.

Es soll übrigens Menschen geben die als notorische Kaltfüßler bekannt sind, und die nach dieser Kur tagelang warme Füße hatten.

*Meiko Maeser*

## VERANSTALTUNGSKALENDER

DATUM	VERANSTALTUNG	AUSRICHTER
<b>Oktober</b>		
06.10.	Erntedank-Gottesdienst mit Kirchenkaffee ab 13.30 Uhr in der Laubacher Kapelle	Kapellengemeinde
19.10.	20-Jahre Frauensingkreis Beginn: 19.00 Uhr im Walter-Nehrling-Haus mit Imbiss. Es wirken mit: die Grundbachmusikanten, der Mandolinenclub Oberode sowie Chöre aus Oberode, Unterrieden, Wiershausen, Bonaforth und natürlich die beiden Laubacher Chöre.	
<b>November</b>		
17.11.	Volkstrauertag Gedanken zum Volkstrauertag Beginn: 11.00 Uhr am Ehrenmal	
30.11.	Intimer Laubacher Weihnachtsmarkt ab 15.00 Uhr auf dem Dorfplatz	

## SIND PFADFINDER NOCH „IN“?

Am Abend des 24. Juli, so gegen 21:00 Uhr, saß eine Gruppe von 6 Pfadfindern bei Frickens auf der Mauer und suchte noch nach einer Übernachtungsmöglichkeit. Zwei waren auf dem Weg zum Grillplatz an den Kuhlen, um zu erkunden, ob sie dort trocken und ungestört übernachten könnten. Diesen Tipp hatten sie auf dem Weg durch unser Dorf erhalten.

Sie erzählten, dass sie in ihrem Gepäck alles mit sich führten, was für ein Biwak im Freien nötig und erforderlich sei. Ihr Proviant reichte noch, um abends eine warme Mahlzeit am offenen Feuer zu kochen und das Frühstück war auch halbwegs gesichert. Sie freuten sich riesig über unser Angebot, ihnen Tee zu kochen, ihr Favorit war



**Diese 8 Pfadfinder statteten Laubach im Juli einen Besuch ab.**

Pfefferminztee. Inzwischen zwei Kundschafter aus den Kuhlen zurück. Sie hatten den Platz für gut befunden, auch wenn es eventuell in dieser Nacht regnen würde. Ihr einziges Problem war noch, dass

es an trockenem Feuerholz mangelte. Unser Nachbar Volker Langlotz kam im richtigen Moment und bot ihnen an, sich von seinen Holzvorräten zu bedienen. Eine Schubkarre für den Transport gab er ihnen mit auf den Weg. So zogen die acht jungen Leute mit ihrem Gepäck los. Wir sahen ihnen nach und dachten alle daran, dass wir diese Nacht wärmer und trockener verbringen würden als sie.

Der Entschluss, ihnen am nächsten Morgen ein Frühstück zu spendieren, entstand fast von selbst. Morgens besorgten wir Brötchen, kochten Kaffee und Tee, packten Marmelade und Milch dazu und stellten den Proviant auf einer Bank am Grillplatz ab, denn sie schliefen noch alle. Die Grillhütte hatten die Pfadfinder mit zusammenknöpfbaren Koten verhängt, um sich vor Wind, Regen und neugierigen Blicken zu schützen. Zwei Stunden später kamen sie, um sich mit einem Ständchen mit Gitarrenbegleitung zu verabschieden, und weil wir gerade australischen Besuch hatten, sangen sie die Strophen ihres Liedes abwechselnd deutsch und englisch. Wir konnten unsere Rührung kaum verbergen.

Dann machten sich die sympathischen jungen Leute zu Fuß auf den Weg nach Immenhausen, wo sich verschiedene Pfadfinderstämme aus ganz Deutschland zu einem großen Treffen verabredet hatten.

*Irene Grages*

## **CHICAGO - LAUBACH UND ZURÜCK - ODER UNSER ORT ALS FILMKULISSE**

Von Laubach aus kann man in 15 Stunden 17 Minuten bei dreimaligem Umsteigen im Stadtzentrum von Chicago sein! Mit dem Auto sind es 28 Minuten von hier bis zum Bahnhof Kassel Wilhelmshöhe. Dort steigt steigt in den ICE um und fährt direkt bis zum Fernbahnhof des Flughafens Frankfurt/Main. (Fahrzeit: 1 Stunde 37 Minuten) Nach ca. 2 Stunden für Check-in, Reisepass- und Sicherheitskontrollen Weiterreise mit dem Flugzeug. Landung nach 9 Stunden 20 Minuten Flugzeit in Chicago, Airport O'Hare. Ungefähr 1 Stunde braucht man dort für die Passkontrolle und Gepäckausgabe und 52 Minuten für die U-Bahnfahrt zu Harry Caray's Restaurant / 33 W. Kinzie St. / Tel. (312) 828-0966, um dort nette Menschen kennen zu lernen. Aber es geht auch viel einfacher und schneller, dank der fast unbegrenzten Möglichkeiten des weltweiten Internet. Hier ein praktisches Beispiel dafür:

**07.August 2002, 23:25**

Wolle.Bienert@t-online.de (Webmaster Laubach) schreibt:  
Hier eine interessante Mail aus den USA:-))) Gruß, Wolle  
Von: emacomber@msn.com  
An: Webmaster Laubach-Werra  
Betreff: Filmkulisse Laubach

Sehr geehrter Herr Ernst Grages,

mein Kompliment an Geschichtlicher-Auskunft.

Seit fast fuenzig Jahren lebe ich in U.S.A. ausserhalb Chicago's im Vorort Arlington- Hts. Bin im schoenen Ihringshausen geboren. Vor einiger Zeit sah ich den Film ,1000 rote Rosen blueh'n u. moechte gern eine Auskunft in welchen Ortschaften dieser Film gedreht wurde. Es handelt sich von der Bauzeit der Autobahnbruecke 1951-1952. Winnie Markus, O.W. Fischer, Rudolf Prack u. viele Mitwirkende. Eine Liebe fuer die herrliche Region trage ich immer im Herzen. Vor zwei Jahren waren wir im Braunen-Hirsch, einfach wunderbar. Spaeter zum Kaffee unten an der Werra direkt vor der Autobahnbruecke. Himmlisch war dieser Tag fuer mich u. der Wettergott spielte mit. Von Herzen danke ich Ihnen jetzt schon u. hoffe auf eine Antwort-Auskunft mit freundlichen Gruessen aus Chicago ihre Frau Ellen Macomber.

PS. Spielte am internet u. drueckte einfach Muenden rein u. so per Zufall breitete sich alles vor mir aus auch ihre Dorfansichten. Eine tolle Sache mit dem internet.

**21.August 2002, 23:50**

Von: Webmaster Laubach-Werra  
An: emacomber@msn.com  
Betreff: Re Filmkulisse Laubach

Liebe Frau Ellen Macomber,

herzlich gerne beantworte ich ihre Frage! Aber ihren so netten Brief konnte ich einfach nicht nur mit dem Nennen der Ortsnamen beantworten. So habe ich alle Informationen für Sie zusammengestellt, die ich im Zusammenhang mit diesem Film bekommen konnte. Hier das Ergebnis zum Thema "Filmkulisse Laubach": Unsere Gegend ist für

ca. 8 Minuten in einem 1952 gedrehten Spielfilm in 3 verschiedenen Szenen zu sehen:

1. Auf der Baustelle zum Wiederaufbau der Autobahnbrücke über die Werra.
2. Ein Baukran dreht sich (Kameraschwenk) mit Blick Richtung Laubach.
3. Eine rasante Kutschfahrt auf der Strasse "An den Marwiesen" entlang der Werra auf die Autobahnbrücke zu.

Von diesen Dreharbeiten können auch heute noch die Laubacher Augenzeugen Ilse Grieb, Karl-Heinz Schelp und Wolfgang Schuff Interessantes und Spannendes berichten, zum Beispiel wurde die Szene "O.W. Fischer springt in das Auto und fährt weg" mindestens 10mal gedreht, die Kutschfahrerin war nicht Winnie Markus sondern die Tochter des Ziegenberger Gutsherren.

Anmerkungen zum Wiederaufbau der Autobahnbrücke: Am 5.April 1945 sprengten deutsche Soldaten die Brücke. Für die Aufräumarbeiten und den Wiederaufbau der Pfeiler und Widerlager brauchte man 5 Jahre (1945 - 1950). Der Neubau der Brücke erfolgte in den Jahren 1951 - 1952. Die Verkehrsübergabe feierte man am 9.Aug.1952.

Details zu dem Spielfilm: "Tausend rote Rosen blühen"

Uraufführung: 28.8.1952 in Berlin (Spieldauer 85 Minuten)

Regie: Alfred Braun / Kamera: Bruno Stephan / Buch: Werner P. Zibaso / Musik: Trantow, Meisel, Olias, Schima / Bauten: Hans Ledersteger, Ernst Richter / Produktion: Roxy-Film, München / Prod.-Stätte: Göttingen / Prod.-Ltg.: Erwin Gitt, Luggi Waldleitner/ Darsteller: Rudolf Prack, Winnie Markus, O.W. Fischer, Otto Gebühr, Maria Holst, Margarete Haagen, Gunnar Möller, Eugen Dumont, Joachim Schütz, Peter Fischer u.a.

Innenaufn.: Göttinger Film-Ateliers

Außenaufn.: Göttingen und Umgebung: Bürgerpark in Grone, Kloostergut Wiebrechtshausen und die Baustelle: Wiederaufbau der Autobahnbrücke über die Werra bei Laubach.

Anmerkungen zu "Klein Holly-Wood" Göttingen:

Sept.1945 Genehmigung der britischen Militärregierung zur Gründung der Filmaufbau GmbH. Göttingen.

23.3.1946 Einrichtung des Ateliers in einer Flugzeughalle des ehem. Gö. Militärflugplatzes. 1946 - 1948 Synchronisationsarbeiten und Herstellung von Trickfilmen.

28. Mai 1947 z.Zt. die einzige konzessionierte Atelier-Gesellschaft in der britischen BZ. 21.Aug.1948 Eröffnung der neugeschaffenen Atelieranlagen in Göttingen und Produktionsbeginn des 1. Spielfilmes mit dem Titel "Liebe 47".

Von 1948 bis zum Ende der Filmaufbau GmbH. im Jahre 1961 wurden in Göttingen insgesamt 98 Spielfilme produziert, zum Beispiel: Nichts als Zufälle. Nachtwache. Frauenarzt Dr. Prätorius. Es kommt ein Tag. Das Haus in Montevideo. Königliche Hoheit. Banditen der Autobahn. Die Barrings. Der müde Theodor. Nachtschwester Ingeborg. El Hakim. Witwer mit 5 Töchtern. Vater, Mutter und neun Kinder. Hunde, wollt ihr ewig leben. Rosen für den Staatsanwalt. Drillinge an Bord. Nacht fiel über Gotenhafen. Der letzte Fußgänger und 80 weitere. Für insgesamt 48 Filme diente die Region Göttingen als Filmkulisse! Für den Film "Zu Befehl, Frau Feldweibel" wurden die Außenaufnahmen sogar in der Polizeischule Hann. Münden gedreht. Für die größte Anzahl der Filme gab es Auftraggeber, z.B. die Firmen: Filmproduktion Berlin / Deutsche Film Hansa, Hamburg / Roxy-Film, München u.a.

So weit - so gut, liebe Frau Ellen Macomber? Sollten Sie weitere Fragen haben, dann werde ich diese, so weit ich es kann,

selbstverständlich auch beantworten. Wenn Sie mit ihrem Mann wieder einmal ihre alte Heimat besuchen kommen - dann können wir uns sehr gerne zum gemeinsamen Kaffee trinken in Laubach verabreden - vielleicht sogar im nächsten Jahr, wenn wir hier die 650 Jahre Laubach feiern?

*Mit freundlichen Grüßen aus Laubach - Ernst Grages*

**29.August 2002, 23:27**

An: laubach-werra@t-online.de (Webmaster Laubach)  
Betreff: Filmkulisse Laubach

Lieber Herr Ernst Grages,

Meinen herzlichsten Dank; ich freute mich so sehr das koennen Sie mir glauben. So einen tollen informationsreichen Bericht haette ich nicht erwartet. Meine liebe Heimat verliess ich viel zu frueh.

Mit eben 19 Jahren hatte man in der Nachkriegszeit nichts von dem Bilderbuch schoenen Deutschland gesehen. Dieses tat mir in der Seele leid. Meine Freude besteht darin, dieses Gut u. auch andere Stellen des Filmes zu sehen.



Im Jahr 1999 hatte ich Goldene-Konfirmation in Ihringshausen. Spaeter trafen wir einige Freunde zum Kaffee an der Werra direkt unten an der Autobahnbruecke. Eine herrliche Erinnerung. Diesen Film 1000 rote Rosen bluehne habe ich auf Video. An der Stelle wo der Kran sich dreht, stoppe ich den Film u. betrachte mir die schoene Region.

Ach nochmals meinen herzlichsten Dank fuer alles Liebe u. Gute mir solch eine Freude zu bereiten. Eines ist sicher, ich melde mich, wenn ich in Ihringshausen bin.

*Mit den herzlichsten Gruessen, Ellen Macomber*

### **Freitag, 7. September 2002, 17:56 Uhr**

Das Telefon klingelte, am Apparat war Helmut Roß und fragt mich mit einem merkwürdigen Unterton, ob ich denn gelegentlich auch mal e-mails nach Chicago schicke. Ich konnte meine Überraschung nur schwer verbergen - wieso hat sich das denn bis zu ihm herumgesprochen? Sehr amüsiert klärt er mich auf, denn ihn habe gerade eine Frau aus Chicago nach mir gefragt. Frau Ellen Macomber sitze nun höchst persönlich mit drei ihrer Freundinnen in der Gaststube. Nur kurze Zeit später waren Irene und ich im Braunen Hirsch.

Nach der herzlichen Begrüßung verging die Zeit mit der sehr lebenslustigen, netten und charmanten Ellen Macomber wie im Fluge. Und die Moral von der Geschichte? Es gibt doch immer noch Menschen, die sich in Laubach verlieben - ist das ein Wunder?

*Ernst Grages*

## **VERKAUFE**

gebrauchte ISDN-Telefonanlage für max. 8 analoge Nebenstellen.

Die wichtigsten Funktionen: interne Gespräche, Rufumleitung, 3er-Konferenz, Türöffner, etc.

Der Neupreis lag 1995 bei 800,- DM, für **40 Euro** geht sie jetzt weg.

Bei Interesse: Wolfgang Bienert, 05541 / 904949

## VANDALISMUS AM FEUERWEHRHAUS

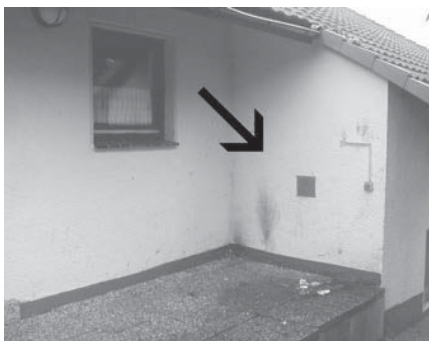
Wir Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Laubach ärgern uns seit einiger Zeit sehr über mutwillige Zerstörungen und Beschmutzungen an unserem Feuerwehrhaus.



**Das Laubacher Feuerwehrhaus**

An den Wänden finden sich Spuren von ausgedrückten Zigaretten, und neben der Tür liegen leere Zigarettenschachteln und Kippen. Eine Fußmatte wurde verbrannt; ein Kabelkanal ist beschädigt, eine Fensterscheibe ging zu Bruch.

**Links: An dieser Wand wurden Zigaretten ausgedrückt und ein Kabelkanal beschädigt. Rechts: Müll wurde einfach liegengelassen.**



Diejenigen, die diese Schäden verursacht haben, erwarten ihrerseits jedoch sofortige Hilfe von der Feuerwehr, sollten sie sich einmal in einer „brenzligen“ Situation befinden.

**Das ist nicht in Ordnung!**

Sollten sich die zerstörerischen Triebe am Feuerwehrhaus fortsetzen, so sehen wir uns gezwungen, rechtliche Schritte einzuleiten und Anzeige zu erstatten.

*Mario Noll, Ortsbrandmeister*

## **VOR 100 JAHREN**

4. 10. 1902

Schöffengericht Münden, 2. Oktober. Der in dem Forsthaus Haarth bedienst gewesene Knecht Richard L. aus Weteritz hatte entdeckt, dass der Keller der Roßschen Gastwirthschaft in Laubach unverschlossen war. So hatte er mehrmals diesem Orte einen Besuch abgestattet und jedesmal, nachdem er einige Stärkungen zu sich genommen, eine Anzahl Flaschen mit den verschiedenartigsten Getränken, wie Apfelwein, Pfeffermünz, Cognac, Kalte Ente und Brauselimonade, zusammen ca. 38 Flaschen mit in sein Logis genommen, um sie daselbst in aller Gemüthlichkeit zu genießen. Angeklagter war im vollen Umfange geständig. Er erhielt 3 Wochen Gefängniß.

## **VOR 120 JAHREN**

1. 10. 1882

Ein einfacher Brief von Laubach nach allen Orten des Postbezirks Münden kostet 5 Pfg.

## **VOR 130 JAHREN**

29. 12. 1872

Für die durch die Sturmfluth vom 13. October d.J. beschädigten Bewohner der Ostseeküste sind bei mir eingegangen:

1. aus der Gemeinde Ossenfeld durch den Bauermeister Ahlborn daselbst 4 Thlr. 10 Gr. 6 Pf.
2. aus der Gemeinde Laubach durch den Bauermeister Kulle daselbst 3 Thlr.

An die übrigen Gemeindevorstände des Amtsbezirks richte ich wiederholt die dringende Aufforderung, recht bald auch in ihren Gemeinden Sammlungen für die unglücklichen Bewohner der Ostseeküste zu veranstalten und die gesammelten Gelder zur Weiterbeförderung an mich einzureichen. Der Amtshauptmann, Scharlach

## EINBLICK IN WERNERS WEIHNACHTSWERKSTATT

Schon seit dem letzten Weihnachtsmarkt bereitet sich Werner Kulle für den nächsten vor. Mit Herz und Seele ist der gelernte Tischler i.R. dabei, Holzartikel jeder Art wie z.B. Kerzenständer und Adventskränze herzustellen, um sie bei dem Laubacher Weihnachtsmarkt auszustellen und zu verkaufen (s. Foto). Angefangen hat es eigentlich vor vier Jahren, als er für die Laubacher Kirche die sechs schönen Kerzenständer fertigte. Werner geht es nicht ums Geld; sein Zeitaufwand ist unbezahlbar, und außerdem wird ein eventuell anfallender Gewinn gespendet. Es geht ihm um Laubach. „Ich habe mich bei den anderen Weihnachtsmärkten umgesehen.“ sagt er. „Wir Laubacher brauchen uns nicht zu verstecken. Was die andere Dörfer machen, das können wir auch!“ Diese Ansicht teilte auch der Laubacher Rudi Apel, der u.a. für Werners Objekte die Drechselarbeiten leistete.



**Einer der kreativen Laubacher, die ihre Werke auf dem Weihnachtsmarkt ausstellen: Werner Kulle**

Zur gemütlichen Atmosphäre diverser Laubacher Veranstaltungen wie Weihnachtsmarkt und Maibaumfest trägt auch die von Werner gebaute rustikale Holztheke bei, die sich schon in den vergangenen zwei Jahren beim Einsatz am Bratwurststand bewährt hat. Offiziell wurde der Laubacher Weihnachtsmarkt nie ins Leben gerufen. Anlass war das traditionelle Weihnachtsbaumaufstellen des Ortsrats, das in den vergangenen Jahren stets mit Glühwein und Bratwurst festlich begangen wurde.

Das zusätzliche Marktangebot auf dem Dorfplatz, handgearbeitete Holzprodukte, Weihnachtsgestecke und selbst hergestellten Geschenke, entstand spontan durch eine Handvoll engagierter Laubacher wie Werner Kulle. Und weil die Weihnachtsveranstaltung so persönlich und überschaubar ist, hatte sie sehr schnell die Bezeichnung „Intimer Laubacher Weihnachtsmarkt“.

Wer jetzt einen Blick in Werners Werkstatt wirft, erkennt auf den ersten Blick, dass der Holzprofi auch schon den „Laubacher Markt“ im Visier hat, der nächstes Jahr im Rahmen der 650-Jahr-Feier ansteht.

Hierzu sind natürlich auch alle anderen Laubacherinnen und Laubacher aufgerufen, ihre Hobbys, ihr Kunstgeschick und ihre Talente vorzustellen.



**Der nächste Markt kommt bestimmt: Einige Werke von Werner Kulle.**

*Jerry Salisbury*

## **WEITERE INFORMATIONEN ZU DEN LAUBACHER MÄRKTEN**

Der diesjährige „Intime Laubacher Weihnachtsmarkt“ findet am Samstag, dem 30. November 2002 auf dem Dorfplatz statt.

Der „Laubacher Markt“ ist am Sonntag, dem 24. August 2003.

Dieser Markt ist größer dimensioniert und wird den ganzen Dorfkern bis zum Walter-Nehrling-Haus in Anspruch nehmen. In Hofeinfahrten, Garagen, Scheunen, im WNH oder vor einem Haus kann jeder ausstellen bzw. verkaufen, was er/sie selber hergestellt hat.

*Jerry Salisbury*

## URLAUB MIT SPRACHBARRIEREN

Endlich war es geschafft: Der Schreibtisch im Büro weitestgehend abgearbeitet, die Vertretung eingewiesen, das Telefon umgeschaltet und eine automatische Rückantwort im Mailsystem eingerichtet. Zu Hause wartete man schon mit gepackten Koffern, die Katze und der Hase waren versorgt, alle elektrischen Geräte zum 10. Mal kontrolliert und die Heizung abgestellt. Na klar, diese jährlich wiederkehrende Erscheinung kennen wahrscheinlich alle: Es sollte in den Urlaub gehen!

Sitzt man dann endlich im Auto, wird immer noch überlegt, ob man alles dabei hat: Ausweis, Buchungsbestätigung, Straßenkarte ... Sprachlexikon? Mist, vergessen! Nun brauchen sich diejenigen, die ihre Erholung in heimatlichen Gefilden suchen, zum Glück keine Gedanken um eventuelle Sprachbarrieren machen – obwohl man speziell in Bayern oder Ostfriesland da schon seine Zweifel haben könnte. Auch in einigen Teilen Europas wie z.B. Mallorca kann man sich fast darauf verlassen, dass die so genannten Einheimischen der deutschen Sprache mächtiger sind als ihre eigene Landessprache. Und sollte man tatsächlich mal auf einen Eingeborenen treffen, dessen Deutschkenntnisse nicht ganz so perfekt sind, dann haben wir uns ja prima mit den Standardbegriffen eines professionellen Urlaubers vorbereitet: „Nein“, „Danke“, „Ein Bier, bitte!“ und „Wo sind die Toiletten?“ können wir inzwischen in sieben Sprachen herunterrasseln. Oder kennen Sie etwa nicht die Pflichtbegriffe wie „Merci“, „Buenos dias“ und „Avanti“?

In Italien angekommen haben wir dann das Lexikon doch noch gefunden. Aber obwohl wir in einer Gegend ohne großem deutschen Tourismus waren, klappte das Einkaufen und Essen gehen auch so problemlos, bis ... ja, bis ich mich nicht mehr richtig wohl fühlte. Nach zwei Tagen war es dann soweit, dass ich bei der Touristeninformation nach einem deutschsprechenden Arzt fragte. Aber ich erntete nur mitleidiges Kopfschütteln und wurde auf den lokalen Durchgangsarzt verwiesen. Da saß ich nun im Wartezimmer und überlegte, wie ich ihm mein Problem erklären könnte. Hunger und Durst kann jeder sicherlich gut mittels Handbewegung und Gestik erklären, aber wie soll man einer fremden Person bestimmte Krankheitssymptome darstellen?

Was war ich froh festzustellen, dass der Arzt in meinem Alter war und einige Brocken Englisch beherrschte. Na ja, viel mehr konnte ich auch nicht mehr und zu vollständigen Sätzen hat es meist auch nicht gereicht. Aber immerhin kamen wir doch irgendwie miteinander zurecht und ich zu meinem entsprechenden Rezept.

Happyend? Weit gefehlt! Denn leider haben meine Erklärungen anscheinend doch nicht ausgereicht, ihn die richtige Diagnose erstellen zu lassen und so brachte mich meine Frau freitagabends in die Notaufnahme des nächsten Krankenhauses. Jetzt wurde es erst richtig spannend! Schon in der Anmeldung wurden wir nach der Frage „German? English?“ von der etwas älteren Dame mit den Worten „Soltanto italiano“ begrüßt. Also, einfach stehen bleiben, freundlich gequält lächeln und abwarten was weiter passiert. Tatsächlich wurden wir dann auch nach einiger Zeit in das Behandlungszimmer gewunken und gespannt warteten wir auf den Arzt. Dieser entpuppte sich als junge Chirurgin, die zwar auch kein Deutsch konnte aber doch recht fließend Englisch sprach. Mit Unterstützung des Lexikons für eventuelle Fachbegriffe hatten wir dann richtig viel Spaß und ich eine Spritze im ... aber das gehört nicht hierher.

Ach ja, zur Nachkontrolle musste ich dann nach ein paar Tagen. Bei einem sonnengebräunten, weißhaarigem Seniorarzt. Na, und was war das Ergebnis? Richtig, nach 10 Minuten bin ich wieder aus dem Zimmer gegangen ohne ein einziges Wort verstanden zu haben. Auch hier hatte wieder der sprachliche Generationsunterschied zugeschlagen.

Was ich mit meiner kleinen Urlaubserzählung sagen will? Dass ich wieder festgestellt habe, wie wichtig Englisch heutzutage sowohl im Beruf als auch in der Freizeit ist. Und dass es schade für jeden ist, der diese Sprache mal erlernt hat und dieses Wissen so einfach verkümmern lässt! Seit unserem Sommerurlaub halte ich meine Tochter jedenfalls zum Englischpauken an, helfe ihr auch bei den Vokabeln – und lerne ganz heimlich mit...

*Wolfgang Bienert*

## **PATENSCHAFT FÜR GRILLPLATZ**

In Zeiten knapper Kassen werden zunehmend Aufgaben der öffentlichen Verwaltungen von Ehrenamtlichen übernommen. So ist es eigentlich keine Überraschung, dass nach dem Ehrenmal und dem Dorfplatz auch die Pflege des Grillplatzes „Kuhlen“ an Private übergeht. In Vereinbarung mit der Forstverwaltung übernimmt die Wählergemeinschaft Grünes Laubach die Patenschaft. Revierförster Rudolf Zeidler, der für den Platz zuständig ist, wird für die nötigen Instandsetzungsarbeiten sorgen. Eine verrottete Tischgarnitur wird ersetzt, der Zaun zwischen Grillplatz und Feldweg wird wieder hergestellt, und das Gelände wird planiert und neu eingesät.

Der Grillplatz wurde Anfang der 80er Jahre von dem weitsichtigen damaligen Revierförster Günther Kaerger auf einer ehemaligen Müllkippe hergerichtet. Schon damals halfen auch viele Ehrenamtliche bei der Einrichtung. Jahrelang wurde der Platz vom Forstamt gepflegt und gewartet. So wurden die „Kuhlen“ besonders für Jugendliche ein beliebter Ort für Grillfeten. Viele Laubacher Jugendliche haben auf dem Grillplatz schon ihren Geburtstag gefeiert. Leider wurden in den letzten Jahren die Mittel immer knapper, und so verkam der Platz immer mehr. Oft mussten die Benutzer unmittelbar vor ihrer Feier selbst das Rasenmähen in die Hand nehmen. Das führte auch dazu, dass aus der einstigen Rasenfläche bald ein Stoppfeld wurde.

Bekanntlich leisten auch die anderen Parteien in Laubach wertvolle Pflegearbeit. Die SPD zeichnet sich für den Dorfplatz verantwortlich, und die CDU kümmert sich um die Pflege des Ehrenmals. So ist es möglich, dass wertvolle Einrichtungen des Dorfes erhalten bleiben.

*Jerry Salisbury*

## **BÜCHEREISPENDE**

Von der Sommerdisco im Walter-Nehrling-Haus werden nun auch noch die kleinen Leseratten und Bücherwürmer unseres Dorfes profitieren können,

denn der bei der Disco erwirtschaftete Erlös von € 40 ging als Spende an unsere Dorfbücherei.



## BERICHTIGUNG

In der 14. Ausgabe des Trommelstocks (Juni 2002) hat der Fehler-teufel sein Unwesen getrieben.

Unter das Konfirmandenbild gehört natürlich auch der Name von Caroline Surup.



**Von links nach rechts: Diakonin, Caroline Surup, Anna Wolfram, Fabian Schäfer, Manuel Jahn, Jonas Lotze, Philip Rodewald, Pastor**

Die auf dem Bild zu dem Bonsai-Artikel abgebildete Enkelin Heinz Heumans ist nicht Laura, sondern ihre Schwester Marlen.

Wir bitten um Entschuldigung!

# PROGRAMM DER 650 JAHRFEIER 2003

(STAND: 22.08.2002)

Eröffnung: **27.Februar**

Abschluss: **5.Oktober** (Erntedank)

Sommer-Schulferien: Niedersachsen 10.07. - 20.08.

Hessen 21.07. - 29.08.

## Februar 2003

**Do, 27.02.** Gedenkstein-Enthüllung Veranstalter: Ortsrat

Anschließend: Ökumenischer Gottesdienst

Veranstalter: Kapellengemeinden

## März 2003

**Sa, 01.03.** „Festkommers“

Veranstalter: Ortsrat

Bewirtung: Feuerwehr

**Sa, 15.03.-** „Computer-Party“ - Eine Präsentations- und

**So, 16.03.** Informationsveranstaltung mit und über PC's.

Veranstalter: C. Börker / W. Bienert

Bewirtung: Reichsbund

## April 2003 (Ostern am 20./21.)

**Sa, 05.04.** „Laubacher Filmnacht“

Veranstalter: R. Förster

**Sa, 12.04.** Kräuterkunde Teil 1 unter freiem Himmel: Brennnessel,

Löwenzahn und Co. – mit „Powerkräutern“ den Winter

ausstreiben. Veranstalter Teil 1 und 2: Fr. Schneemann.

**Sa, 19.04.** „Osterfeuer“

Veranstalter: Feuerwehr

## Mai 2003 (Himmelfahrt am 29.)

**Do, 01.05.** Maibaum aufstellen auf dem Dorfplatz

Veranstalter: Heimat- und Verkehrsverein

**Sa, 17.05.-** „Labyrinth“ Wochenendseminar. Das Labyrinth als

**So, 18.05.** Wegzeichen - Geschichte und Bedeutung. Planen, Bau-

en, Begehen eines Labyrinths.

Veranstalter: Felix Graf von Merveldt

**26**  
**Sa, 24.05.**

Kräuterkunde Teil 2: Was grünt und blüht denn da?

Pflanzen bestimmen und unterscheiden oder: Auch

Pflanzen leben in Familien.

## **Juni 2003** (Pfingsten am 08.-09-)

- Sa, 14.06.** „Musikalisches Sommerfest“  
Veranstalter und Bewirtung: Frauensingkreis, Männergesangsverein, Grundbachmusikanten
- Sa, 21.06.** Kräuterkunde Teil 3: Sonnenwendkräuter. Sonne tanken für schlechte Zeiten, z.B. mit Johanniskrautöl.
- Sa, 28.06.** Stadtwettkämpfe der Freiwilligen Feuerwehren

## **Juli 2003** (Anfang der Schulferien in Nds. 10.7., in Hessen 21.7.)

- Fr, 04.06.-** „Laubachtreffen“:
- So, 06.06.** Aus verschiedenen Laubachs werden ca. 200 Gäste erwartet. Veranstalter: Heimat- und Verkehrsverein
- Sa, 05.06.** „Lange Laubacher Nacht“ als Programmbeitrag zum Laubachtreffen Veranstalter: Kapellengemeinden
- Sa, 19.06.** „Waldwirtschaft - im Wandel der Zeit“ an der Wildhecke  
Veranstalter: Realgemeinde

## **August 2003** (Ende der Schulferien in Nds. 20.8., in Hessen 29.8.)

- Mo, 04.08.-** „Sportwoche“
- So, 10.08.** Veranstalter: TSV Werra-Laubach
- So, 24.08.** „Laubacher Markt“ („stehender Umzug“) Jeder verkauft das, was er selber hergestellt hat oder stellt sein Hobby vor seinem Haus oder im WNH aus bzw. vor.  
Organisation: Festausschuss

## **September 2003**

- So, 07.09.** Seifenkistenrennen Veranstalter: WGL
- 2. oder 3. Wochenende** "Kirmes" (Genauer Termin folgt)  
Veranstalter: Freiwillige Feuerwehr

## **Oktober 2003**

- So, 05.10.** „Erntedankfest“ Veranstalter: Kapellengemeinden  
„Abschlussfeier“ Veranstalter: Ortsrat

Alle Veranstaltungen finden, soweit nicht anders angegeben, im Walter-Nehrling-Haus statt.

## **MÖHRENPIZZA**

### **Zutaten:**

250 g Weizenvollkornmehl  
1/2P. Trockenbackhefe  
1/4 Liter lauwarmes Wasser  
Öl  
800 g Möhren  
300 g Mozzarella  
Salz, Pfeffer  
2 Essl. gehackte Kräuter

### **Zubereitung:**

Mehl und Trockenbackhefe vermischen, mit dem lauwarmen Wasser, Salz und 1 Essl. Kräuter mit dem Knetbalken zu einem glatten Teig verarbeiten, zugedeckt an einem warmen Ort so lange gehen lassen bis er sich sichtbar vergrößert hat. Die Möhren waschen, putzen, in 5 mm dicke Scheiben schneiden, in Öl andünsten, salzen, pfeffern und ca. 10 Min. garen. Mozzarella würfeln. Teig ausrollen, mit den Möhrenscheiben belegen, Mozzarella darüber streuen. Bei 180-200° ca. 25 Min. backen. Mit frischen Kräutern bestreut servieren.

## **WIRSINGSALAT**

### **Zutaten:**

ca. 500 g Wirsing in sehr feine Streifen schneiden  
2 Äpfel in Scheiben schneiden,  
beides in einer Schüssel vermischen  
4 Eßl. Öl  
2 Eßl. Essig  
1 Teel. Honig  
Salz, Pfeffer, Thymian  
zu einer Marinade verrühren, abschmecken, über den Salat gießen,  
30 Min. ziehen lassen, nochmals abschmecken

*Guten Appetit wünscht  
Eleonore Faber*